

# Schul-Nachrichten.

## I. Allgemeine Lehrverfassung.

Uebersicht des in dem Schuljahre 1862—1863 ertheilten Unterrichts.

### Sprachen.

#### Deutsche Sprache.

Prima, 3 Stunden. Uebersicht der deutschen Literatur der neueren Zeit, 1 Stunde. Anleitung zum Verständniss deutscher Dichter und Prosaiker, 1 Stunde. Correctur der deutschen Aufsätze, 1 Stunde. Folgende Themata wurden bearbeitet: 1) Warum ist die Klage des Lukrez, dass die Natur den übrigen Geschöpfen Alles freiwillig, dem Menschen aber Nichts ohne Mühe und Arbeit gewähre, zu missbilligen? 2) Wird Muth und Tapferkeit nur im Kriege oder auch im bürgerlichen Leben oft auf schwere Proben gestellt? 3) Welche Vergleichungspunkte bieten sich dar zwischen dem alten Griechenland und Deutschland? 4) Geschichtliche Darlegung und Erklärung der Thatsache, dass die Erhaltung erworbener Güter in der Regel schwieriger ist, als deren Erwerbung. 5) Beurtheilung des Satzes: „Geringes ist oft die Wiege des Grossen.“ 6) Welche Gründe werden im Laokoon für den Satz beigebracht, dass die Poesie auf Handlungen, nicht wie die Malerei auf das Nebeneinander im Raum angewiesen ist? (Clausurarbeit.) 7) Warum ist der in Nachrufen an Verstorbene zuweilen vorkommende Lobspruch: „Er hatte keinen Feind!“ von zweifelhaftem Werthe?

Die Abiturienten bearbeiteten zu Michaeli 1862 das Thema 3, zu Ostern 1863 das Thema 7, welche später in der Klasse aufgegeben wurden. Anderssen.

Secunda, 2 Stunden. Anleitung zur logischen Disposition und rhetorischen Ausführung von Aufsätzen und Erläuterung der Hauptgattungen der Poesie, verbunden mit der Erklärung deutscher Gedichte aus Echtermeyers Sammlung nebst Uebungen in freien Vorträgen. Es wurden folgende Themata bearbeitet: 1) Die Kunst zu vergessen. 2) a. Bedeutung der Schiller'schen Verse über die Stadt:

Näher gerückt ist der Mensch an den Menschen; enger wird um ihn,  
Reger erwacht, es umwälzt rascher sich in ihm die Welt.

b. Meer und Wüste. 3) Erst wäge, dann wage (Specimen). 4) a. Wie lernt man sich selbst kennen? Durch Betrachten niemals, wohl aber durch Handeln.

b. Gebraucht die Zeit, sie geht so schnell von hinnen,  
Doch Ordnung lehrt auch Zeit gewinnen.

5) Ein Abend auf dem Lande. Nach: „Abendbilder“ von Salis. 6) Rede Hannibals an seine Soldaten nach dem Uebergange über die Alpen.

Wintersemester 1862/63.

1) a. Bedeutung des Handels für die Cultur. b. Wichtigkeit des mittelländischen Meeres für die alte Geschichte. 2) Metrische Uebersetzung aus dem Cid von Corneille. IV. 3. 3) So rafft von jeder eitlen Bürde — Wenn des Gesanges Ruf erschallt — Der Mensch sich auf zur Geisterwürde — Und tritt in heilige Gewalt (Specimen). 4) Mit des Geschickes Mächten — Ist kein ew'ger Bund zu flechten. (Spec.) 5) Charakterschilderung Cäsars.

6) a. Körper und Stimme leiht die Schrift dem stummen Gedanken,  
Durch der Jahrhunderte Strom trägt ihn das redende Blatt.

b. In grosses Unglück lernt ein edles Herz  
Sich endlich finden, aber wehe thut's,  
Des Lebens kleine Zierden zu entbehren.

7) Warum sind die Bürgerkriege immer die grausamsten gewesen? (Specimen.)

Märkgraf.

Tertia, 2 Stunden. Ausgewählte Gedichte von Schiller, Uhland, Platen u. A. aus Echtermeyer's Sammlung wurden erklärt und memorirt, und die Grundbegriffe der Metrik erläutert. Uebungen im Disponiren, Correctur der häuslichen Arbeiten.

Markgraf, seit Michaelis Merckens.

Quarta, 2 Stunden. Lectüre im Lesebuche von Kehrein, untere Stufe. Uebungen im mündlichen Vortrage von Gedichten und prosaischen Stücken. Correctur der alle zwei Wochen gelieferten Ausarbeitungen.

Geisler.

Quinta, 2 Stunden. Lectüre im Lesebuche von Auras und Gnerlich, erste Stufe, woran Erläuterungen zum Verständniss des Inhalts wie des Ausdrucks, namentlich des Satzbaues, auch Uebungen im Wiedererzählen geknüpft wurden. Vortrag auswendig gelernter Gedichte. Correctur der vierzehntägigen Ausarbeitungen. Hirsch.

Sexta, 2 Stunden. Lesen, Erklären und Vortrag ausgewählter Stücke aus dem Lesebuche von Auras und Gnerlich, erste Stufe. Häusliche Arbeiten. Erzählung von Geschichten und Sagen, leichte Gelegenheitsbriefe. Lernen leichter Gedichte.

Dr. Merckens.

#### Lateinische Sprache.

Prima 8 St. Horat. carm. lib. I, 35, 37. lib. II, 1, 2, 3, 6, 7, 9, 10, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20. lib. III, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 13, 14, 16, 17, 18, 19, 21, 23 mit lateinischer Interpretation; die Mehrzahl der Oden wurde memorirt, 2 St. Im Sommer und Winter Cicero de off. lib. I und II, 3 St. — Extemporalia abwechselnd mit der Cor-

rectur der häuslichen Exercitia, 1 St. — Mündliche Uebersetzungsübungen aus Seyffert's Uebungsbuch für Secunda von Seite 176—229, verbunden mit der Wiederholung und Erklärung der schwierigen Abschnitte der Syntax; Correctur der freien Aufsätze, 2 St. — Folgende Themata wurden bearbeitet: 1. Nulla potentia scelere quaesita cuiquam est diuturna. 2. Fortuna plerumque eos, quos plurimis beneficiis ornavit, ad duriorem casum reservat. 3. a) Res, quae in carm. I, lib. II Horat. odarum insunt, uberius exponantur et illustrentur. b) Croesus et Solon. 4. De principatu Thebanorum. (Clausurarbeit.) 5. Quid statuendum sit de senatus romani consilio stipendium militibus dandi? 6. Enarrentur illae res a C. Mario gestae, quae civitati romanae saluti fuerunt. 7. a) Quae res et quorum virorum opera ad opes Atheniensium augendas plurimum adjuverint? b) Quinam viri romanae civitatis conditores fuisse dicuntur? 8. De M. Atilii rebus secundis et adversis. 9. Achillis ira quibus rebus excitata et placata sit. Zum Abiturienten-Examen wurde Michaelis 1862 bearbeitet: In fortuna adversa virtutem enitere maxime demonstratur exemplis ex Graecorum historia petitis. Ostern 1863: Quibus insidiis Philippus, Macedonum rex, Graecos circumvenerit, ut eos libertate privaret.

Lange.

Secunda, 2 St. Virgil's Aeneis. 6. Bach. Wimmer. — 8 St. Cicero, epist. select. ed. Dietsch, 26—44. Liv. XXV, c. 16—41. XXVI, 5 St. — Grammatik nach Berger, die Syntax der Casus, Tempora und Modi. Exercitia aus Seyffert's Uebungsbuch, alle 14 Tage eines. 2 St. — Extemporalien, alle 14 Tage eines. 1 St. Privatim lasen die Schüler Liv. XXXII, c. 11—40. XXXIII, 1—12. Auch wurden schriftliche und mündliche Uebungen in freier Rede versucht. —

Geisler.

Tertia, 8 St. Gelesen wurde Caesar. Bell. Gall. 7, 1, 2. 5 St. — Grammatik nach Berger §. 205—344. Die Lehre von den Tempora und Modi, vom Infinitiv und den Participien, von den coordinirten und subordinirten Sätzen, von der oratio obliqua. Schriftliches und mündliches Uebersetzen aus Hottenrott's Aufgaben für Tertia. 2 St. — Wöchentlich ein häusliches Exercitium, alle 14 Tage ein Extemporale. Einige Reden aus Caesar wurden memorirt. Mit den Obertertianern wurde theilweise Sallust's Jugurthinum, theilweise Cicero de imperio Cneji Pompeji privatim gelesen. Dr. Merckens. — 2 St. Ovid. Metamorph. IV, 1—166. 389—789. V. 1—250. Hirsch.

Quarta, 10 St. Cornelius Nepos, XVI—XXV. 1—XIII. 5 St. — Einübung der Casuslehre nach Berger's Grammatik und Hottenrott's Aufgaben, Correctur der wöchentlichen Exercitien und Extemporalien, 4 St. — Wiederholung der Formenlehre und Vocabellernen nach Döderlein. Aus Nepos wurden einzelne Capitel memorirt. —

Geisler.

Quinta, 10 St. Uebersetzen aus Blume's Lehrkursus der lateinischen Sprache, latein. Theil Curs. I, Abschn. 2, 3, 4 und Curs. II, 1—4, 60, 4 St. Uebersetzen der entsprechenden Stücke aus dem deutschen Theile desselben Buches in's Lateinische, 3 St. — Wiederholung und Befestigung der regelmässigen Formenlehre, Einübung des Unregelmässigen, besonders der Verba mit unregelmässigen Perfecta und Supina und der Verba anomala und defectiva nach Berger's Grammatik. Correctur der

wöchentlichen Exercitien und monatlichen Extemporalien, 2 St. — Memorirt und durch Anwendung geübt wurden aus Döderlein's Vocabularium die in erster Linie stehenden Vocabeln, nebst den in derselben Zeile befindlichen Derivatis und Compositis, 1 St.

Hirsch.

Sexta, 10 St. Die regelmässige Formenlehre bis zu den Verba deponentia nach Berger's Grammatik. Schriftliches und mündliches Uebersetzen der Blume'schen Vorübungen zum Lehrkursus der lateinischen Sprache, so wie des Elementarbuches I, 1 und der entsprechenden Abschnitte aus dem deutschen Theile. Wöchentlich ein Exercitium und ein Extemporale.

Merckens.

#### Griechische Sprache.

Prima, 6 St. — Plutarch's Julius Caesar, zweite Hälfte, Platon's Apologie, Thucydides I. 1—40. 3 St. — Homer's Ilias 13, v. 300—15 v. 200. 2 St. — Exercitia und Uebersetzungsübungen nach Böhme's Aufgaben, die Lehre vom Coniunctiv, Optativ, Infinitiv und Participium und die Syntax der Partikeln. 1 St. —

Wimmer.

Secunda, 6 St. Herodot V. Buch. 2 St. — Hom. Od. V.—IX. Buch. 2 St. — Casuslehre nach Berger's Sprachlehre und im Anschluss an Böhme's Aufgaben, woraus die Stücke 1—39 übersetzt wurden. Wiederholung und Vervollständigung der Formenlehre. Correctur der vierzehntägigen Exercitia und monatlichen Extemporalia.

Hirsch.

Tertia, 6 St. Xenophon's Anabasis I, cap. 10 — II, c. 6. Im letzten Vierteljahre jedes Semesters wurden 100 Verse aus Homer's Odyssee lib. IV gelesen und grossentheils memorirt. 3 St. — Verba contracta — Verba anomala, Grundlehren der Syntax der Casus nach Berger's Grammatik. Exercitia zum Theil nach Rost's und Wüstemann's Aufgaben. 2 St. — Extemporalia 1 St.

Lange.

Quarta, 6 Stunden. Einleitung der Formenlehre bis zu den verba contracta excl. nach Berger's Grammatik, 3 St. — Aus Jacob's Elementarbuch wurden die diesen Theil der Grammatik betreffenden Stücke übersetzt und geeignete Sätze memorirt. Mündliche und schriftliche Uebungen aus Rost's Uebungsbuche, 3 St.

Lange.

#### Französische Sprache.

Prima, 2 St. Syntax nach Ploetz Grammatik V, VI, VII und Erläuterung der Abschnitte VIII und IX. Extemporalia. Lectüre aus Herrig et Burguy la France littéraire, ausgewählte Stücke. Im Sommer: Freymond. Im Winter: Markgraf.

Secunda, 2 St. Wiederholung der unregelmässigen Coniugation und Uebersetzung der Lectionen 24—58 aus Ploetz's Grammatik. Extemporalia. Lectüre: ausgewählte Stücke aus Herrig et Burguy la France littéraire. Im Sommer: Freymond. Im Winter: Markgraf.

Tertia, 2 St. Grammatik nach Ploetz, 2. Cursus, Lection 1—30. Wiederholung der regelmässigen Coniugation und Einübung der unregelmässigen Verba; Elemente

der Syntax; Phraseologie. Uebersetzen aus Hirzel's Lesebuch. Im Sommer: Markgraf. Im Winter: Wimmer.

Quarta, 2 St. Formenlehre bis zur vollständigen Einübung der regelmässigen Conjugation nach den ersten vier Hauptabschnitten des Elementarbuches von Ploetz, Lect. 41—74. Das Lesebuch aus demselben. Schriftliche Uebungen aus demselben Lehrbuche. Wimmer.

Quinta, 3 St. Elemente der Aussprache und Formenlehre nach Plötz's Elementarbuch und Uebungen im mündlichen und schriftlichen Uebersetzen aus demselben, Lect. 1—40. Wimmer.

### Hebräische Sprache.

Erste Abtheilung: Grammatik, ein Theil der regelmässigen und unregelmässigen Formen. Gelesen und übersetzt wurden prosaische Stücke aus Gesenius Lesebuch, 2 St. Magnus.

Zweite Abtheilung: 2 St. Anfangsgründe der Grammatik. Gelesen und übersetzt wurden aus Maurer's Lesebuch S. 1—12. Magnus.

## Wissenschaften.

### Religion.

Prima. a) Sommer-Semester. Der Glaubenslehre erster Theil nach Hollenbergs Lehrbuch, Abschn. VI. §§. 158—170 incl. Daneben Lectüre des Briefes Pauli an die Römer nach dem griech. Original. b) Winter-Semester. Der Glaubenslehre zweiter und dritter Theil nach Hollenberg, Abschn. VI. §§. 171—192. Daneben Lectüre von ausgewählten Stücken der beiden Corintherbriefe nach dem griech. Origin. Koch.

Secunda. a) Sommer-Semester. Biblische Geschichte des N. T. (Leben Jesu bis zur Passionsgeschichte) nach Hollenberg, Abschn. IV. §§. 47—76. Daneben Lectüre des Evangeliums Matthaei in der Ursprache im Anschluss an den behandelten Stoff. b) Winter-Semester. Fortsetzung. (Leben Jesu von der Passionsgeschichte an und Leben der Apostel) nach Hollenberg, Abschn. IV, §§. 77—91. Lectüre der Apostelgeschichte. Koch.

Tertia und Quarta combinirt. Zusammenhängende Besprechung des ganzen Katechismusstoffes nach dem Heidelberger und resp. Lutherischen Katechismus (Hollenberg, Abschn. II.) mit den hauptsächlichsten biblischen Beweisstellen. Lernen von 8 Kirchenliedern. Koch.

Quinta. Biblische Geschichten des N. T. nach Zahn. Daneben erster und zweiter Theil des Heidelberger (und resp. 2., 4. u. 5. Hauptstück des Lutherischen) Katechismus mit Einführung in den Wortsinn. Lernen von 10 Kirchenliedern nach Anders und Stolzenburg. Einiges aus der Geographie von Palästina. Koch.

Sexta. Biblische Geschichten des A. T. nach Zahn. Daneben dritter Theil des Heidelberger (und resp. 1. u. 3. Hauptstück des Lutherischen) Katechismus mit Einführung in den Wortsinn. Lernen von 10 Kirchenliedern nach Anders und Stolzenburg. Koch.

#### Geschichte und Geographie.

Prima, 3 St. Geschichte des Mittelalters bis zur Reformation nach Pütz. Wiederholungen aus der alten Geschichte und Geographie. Markgraf.

Secunda, 3 St. Römische Geschichte bis zum Untergang Westroms nach Pütz. 2 St. — Alte Geographie und Repetitionen aus der neueren. 1 St. Markgraf.

Tertia, 3 St. Preussische Geschichte bis 1815 nebst Wiederholungen aus der deutschen nach Dietsch. 2 St. — Geographie von Deutschland und Preussen. 1 St. Markgraf.

Quarta, 3 St. 2 St. Alte Geschichte nach Schwartz's Leitfaden für den biographischen Geschichtsunterricht. 1 St. Uebersicht der Erdtheile nach Daniel's Leitfaden, 2. Buch. Markgraf.

Quinta, 3 St. Einleitung in die Geographie und Uebersicht aller Erdtheile nach Daniel's Leitfaden, Buch I. Markgraf.

Sexta, 3 St. Geographie von Schlesien nach Adamy's Leitfaden. Geschichte Schlesiens nach Lösckke's merkw. Begebenheiten. Rehbaum.

#### Naturgeschichte.

Tertia, 1 St. Zweite Hälfte des Thierreichs. Wimmer.

#### Physik.

Prima, 2 St. Im Sommer: Mathematische Geographie; im Winter: die Lehre vom Magnetismus und von der Elektrizität. Anderssen.

Secunda, 1 St. Von den allgemeinen Eigenschaften der Körper. Hydrostatik und Aerostatik. Derselbe.

#### Mathematik und Rechnen.

Prima, 4 St. Stereometrie und Uebungen in der Lösung von Aufgaben aus allen Theilen der Elementar-Mathematik. 2 St. — Die Zins- auf Zinsrechnung, die Lehre von den allgemeinen Eigenschaften der Gleichungen, von der arithmetischen Reihe des zweiten Ranges, von den Permutationen und Combinationen und der binomische Lehrsatz für ganze Exponenten. 2 St. Anderssen.

Von den Abiturienten wurden folgende Aufgaben bearbeitet. Zu Michaeli 1862:

1) Gegeben sind 2 concentrische Kreise und in der Peripherie des innern ein Punkt. Durch diesen Punkt in den grösseren Kreis eine Sehne zu legen, welche durch ihre beiden Schnittpunkte mit der Peripherie des kleineren Kreises in 3 gleiche Stücke getheilt wird. 2) A und B legten zu einem gemeinschaftlichen Unternehmen Geld zusammen, B 150 Fl. mehr als A; 4 Monate später nahmen sie auch C in die Gesellschaft auf, welcher 500 Fl. einlegte. Zwölf Monate nach dem Eintritt des C

löste sich die Gesellschaft auf, nachdem sie 1590 Fl. gewonnen hatte. A erhielt dabei an Einlage und Gewinn 880 Fl. zurück. Wie viel haben A und B ursprünglich eingelegt? 3) Die Winkel eines Dreiecks zu berechnen aus der Grundlinie = 25, 7', der Summe der beiden andern Seiten = 36, 6' und dem Abstände des Schwerpunktes von der Grundlinie = 5, 5'. 4) Die vollständige Oberfläche eines Kugelsegments sei  $2\frac{1}{2}$  mal so gross, als die vollständige Oberfläche eines, in das Segment einbeschriebenen quadratischen Cylinders. Wie verhält sich das Segment zur Kugel?

Zu Ostern 1863: Es ist ein Kreis gegeben und ausserhalb desselben ein Punkt. Aus diesem Punkte eine Sekante zu konstruieren, welche durch ihren ersten Schnittpunkt mit dem Kreise nach dem goldenen Schnitt getheilt wird, so dass der ausserhalb des Kreises liegende Abschnitt der kleinere ist, und welche Grenzlinie darf der gegebene Punkt nicht überschreiten, wenn die Aufgabe möglich sein soll? 2) A schuldet an B 50000 Rthlr. zu  $6\frac{1}{2}$  Procent, welche er dadurch zahlt, dass er dem B die Benutzung seines Hauses 18 Jahre lang überlässt. Welches war der jährliche reine Ertrag dieses Hauses, wenn am Ende jenes Vertrages der Gläubiger B an den Schuldner A noch 648 Rthlr. zurückzahlen muss? 3) In einem Dreieck sei der Mittelpunkt des umschriebenen Kreises von der kleinsten Seite c um 1 Fuss weiter entfernt, als von der nächst grösseren Seite b, von dieser um  $\frac{1}{2}$  Fuss weiter entfernt, als von der grössten Seite a. Der Winkel A sei =  $70^{\circ} 38' 40''$ ; die übrigen Winkel des Dreiecks zu berechnen. 4) In welchem Verhältniss ist eine Kugel durch eine Ebene getheilt, wenn die konvexe Oberfläche des einen Segments  $\frac{2}{3}$  von dem Mantel des vom anderen Segment umhüllten graden Kegels beträgt.

Secunda, 4 St. Geometrie: vom regulären Polygon, von der Rectification und Quadratur des Kreises. Trigonometrie, 2 St. — Arithmetik: Ausziehung der Quadrat- und Kubikwurzel. Quadratische Gleichungen. Lehre von den Logarithmen, arithmet. und geomet. Reihen. Uebungen in der Lösung geometrischer und algebraischer Aufgaben. 2 St. Anderssen.

Tertia, 4 St. Geometrie: Wiederholung der Longimétrie, Lehre vom Dreieck, vom Parallelogramm und vom Kreise. Beweis und Anwendung des pythagoräischen Lehrsatzes. Von den Proportionen und von der Aehnlichkeit der Figuren, 2 St. — Arithmetik: Die Rechnung mit entgegengesetzten Grössen. Gleichungen des ersten Grades. Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Uebungen in der Lösung geometrischer und algebraischer Aufgaben. 2 St. Anderssen.

Quarta, 2 St. Geometrie: 1 St. Anfangsgründe der Planimetrie. Anderssen. — Arithmetik: 2 St. Wiederholung der Buchrechnung. Die Lehre von den geometrischen Verhältnissen und Proportionen und Anwendung derselben auf die einfache und zusammengesetzte Regel de tri und Zinsrechnung. Die Decimalbrüche. (Aufgaben zum Zifferrechnen von Fölsing, Heft II. und von Stubba, Heft 7). Rehbaum.

Quinta, 4 St. Die vier Species mit Brüchen. Elemente der Lehre von den geometrischen Verhältnissen und Proportionen. Einfache Regel de tri. (Aufgaben zum Rechnen von Fölsing, Heft I u. II). Rehbaum.

Sexta, 4 St. Die vier Species mit benannten Zahlen. Die Zeitrechnung. Vorübungen in der Bruchrechnung, Addition und Subtraktion der Brüche. (Aufgaben zum Rechnen von Fölsing, Heft I.)  
Rehbaum.

## Fertigkeiten.

### Zeichnen.

Quarta. Zeichnen grosser krummliniger Figuren im Anschluss an die geradlinigen nach vom Lehrer besprochenen und an die Wandtafel gezeichneten Vorbildern. Die Geübteren zeichneten nebenbei nach leichten Vorlegeblättern, lediglich Umrisse, mit besonderer Berücksichtigung der Stärke und Schwäche derselben.  
Bayer.

Quinta. Ebenso wie in Sexta.

Sexta. Übung des Auges durch Zeichnen senkrechter und wagerechter Linien von möglichst grosser Ausdehnung. — Zeichnen geradliniger Figuren nach vom Lehrer besprochenen und an die Wandtafel gezeichneten Vorbildern. Die Geübteren zeichneten nebenbei nach leichteren Vorlegeblättern, bei denen Theilungsverhältnisse namentlich berücksichtigt sind.  
Bayer.

### Kalligraphie.

Quinta und Sexta, 3 Stunden.

Rehbaum.

### Singen.

Untere Abtheilung, Cl. V. und VI., 2 Stunden. Kennenlernen der Noten, der leichteren Durtonleitern, der Intervalle, der einfachsten Taktarten und einiger Akkorde. Fünfzehn Kirchenmelodien einstimmig. Einübung der Oberstimmen von vierstimmigen Gesängen.  
Rehbaum.

Mittlere Abtheilung, Cl. III. und IV., 2 Stunden. Bilden von Dur- und Molltonleitern und einiger Akkorde. Einiges über Rhythmus, Tempo, Takt, Dynamik, Melodik, Aussprache u. s. w. Fünfzehn Kirchenmelodien einstimmig. Wiederholung der früher erlernten Melodien. Einübung der drei oberen Stimmen von Liedern, Chorälen, Hymnen u. dergl. für gemischten Chor.  
Rehbaum.

Obere Abtheilung, Cl. I. und II., 2 Stunden. Vierstimmiger Männergesang. Auswahl von Compositionen ernsten und heiteren Inhalts. Einübung der beiden unteren Stimmen von Gesängen für gemischten Chor.  
Rehbaum.

### Turnen.

Wöchentlich zweimal, im Sommer auf dem Turnplatze, im Winter in der Turnhalle. Freiübungen und Geräthübungen wurden abwechselnd vorgenommen. Die Aufsicht und die Ausbildung von Vorturnern geschah durch die Lehrer Hirsch und Rehbaum.

### Vertheilung der Stunden unter die Lehrer.

	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	Summa.
<b>Dr. Wimmer, Director.</b> Ordinarius von I.	6 Griechisch. 2 Latein.	2 Latein.	1 Naturk. 2 Französ.	2 Französ.	3 Französ.		16
<b>Dr. Lange, Professor.</b> Ordinarius von III.	8 Latein.		6 Griechisch.	6 Griechisch.			20
<b>Anderssen, Professor.</b> Ordinarius von II.	3 Deutsch. 4 Mathem. 2 Physik.	4 Mathem. 1 Physik.	4 Mathem.	1 Geometrie.			19
<b>Dr. Geisler,</b> Ordinarius von IV.		8 Latein.		10 Latein. 2 Deutsch.			20
<b>Hirsch,</b> Ordinarius von V.		6 Griechisch.	2 Latein.		10 Latein. 2 Deutsch.		20
<b>Dr. Markgraf.</b>	3 Geschichte. 2 Französ.	3 Geschichte. 2 Deutsch. 2 Französ.	3 Geschichte.	3 Geschichte.	3 Geschichte u. Geograph.		21
<b>Dr. Merckens.</b>			8 Latein. 2 Deutsch.			10 Latein. 2 Deutsch.	22
<b>Rehbaum,</b> interim. Ordinarius von VI.	2 Gesang.	2 Gesang.	2 Gesang.	2 Gesang.	2 Gesang. 3 Kalligr. 4 Rechnen.	2 Gesang. 3 Kalligr. 3 Rechnen. 3 Geschichte u. Geograph. 3 Religion.	22
<b>Dr. Koch, Religionslehrer.</b>	2 Religion.	2 Religion.	2 Religion.	2 Religion.	3 Religion.		12
<b>Prof. Dr. Magnus.</b>	2 Hebräisch.	2 Hebräisch.					4
<b>Maler Bayer, Zeichenlehrer.</b>				2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	6
	34	34	32	32	32	29	182

### Bibliothek und Lehrapparat.

Vermehrung der Bibliothek im Schuljahr 1862—63.

a) Geschenke:

- 1) Von Einem Königl. Ministerium: Gerhard, Etruskische Spiegel, Th. III, Lief. 4. 5. 6. Berlin 1862. Leben und ausgewählte Schriften der Väter und Begründer der reformirten Kirche. IV. 2 und X. 2.
- 2) Vom Präsidium der Gesellschaft für vaterländische Kultur der 39. Jahresbericht. Breslau 1862. Abhandlungen der Gesellschaft. 4 Hefte.
- 3) Vom Herausgeber Herrn Director Wimmer: Theophrasti Eresii opera. Lips. Teubner 1862.
- 4) Vom Uebersetzer Herrn Fr. Merschmann: Der Protector der engl. Republik zur Zeit Cromwell's von Merle d'Aubigne. Aus dem Franz. Elberfeld 1859.
- 5) Vom Königl. Universitäts-Buchhändler Herrn F. Hirt: Seidlitz Schulgeographie. 10. Aufl. und Seidlitz Kleine Schulgeographie. 10. Aufl. Schilling Kleine Schul-Naturgeschichte. 8. Aufl. Kambly Elementar-Mathematik. 3. Aufl. Auras u. Gnerlich, Deutsches Lesebuch. 1. Th. 6. Aufl. Seltzsa, Deutsches Lesebuch. 4. Aufl. Breslau 1862.
- 6) Vom Primaner Borchert: Illustrierte Welt für 1860. Lessing Nathan der Weise. Vom Quartaner Altmann: Schilleralbum der allgemeinen deutschen National-lotterie. Dresden 1861. Vom Quartaner Cohn: Bange Tage von Franz Hoffmann. Vom Quintaner Müller: Die Macht des Goldes von Franz Hoffmann.

b) Ankauf:

Reymann topographische Specialkarte von Deutschland, fortgesetzt durch von Oesfeld und Handtke. Glogau 1860. — Stiehl, Centralblatt, März bis December 1862. Grimm, Deutsches Wörterbuch: III. 7. 8. Stephanus Thesaurus Graecae linguae I, 11. Curtius, Grundzüge der griechischen Etymologie, II. J. Grimm, Ueber den Ursprung der Sprache. Arriani expeditio rec. Geier. 2 Ex. Geschichtschreiber der deutschen Vorzeit. Heft 39, 40. Humboldt, Kosmos, V. 1. 2.

Für die dem Gymnasium zugewandten Geschenke verfehlen wir nicht unsern ehrfurchtsvollen und ergebensten Dank auszusprechen.

Die Bibliothek hat in diesem Jahre im Sommer unter der Aufsicht des Dr. Geisler gestanden; seit Michaelis ist die Aufsicht über dieselbe einstweilen dem Dr. Markgraf übergeben worden.

## II. Chronik.

Das Schuljahr wurde am 29. April auf dem Prüfungssaale mit der Censur aller Classen eröffnet, die Veränderungen des Lectionsplanes bekannt gemacht und den Schülern die nöthigen Erinnerungen über Fleiss und Aufführung, insbesondere denen der oberen Classen über die zweckmässigste Vorbereitung zur Abiturientenprüfung gegeben.

An die Stelle des zur Verwaltung des Königl. Provinzial-Archives berufenen Dr. Grünhagen trat mit Beginn des Schuljahres der von dem H. Presbyterium berufene Dr. Hermann Markgraf ein, welcher über sein Leben folgende Mittheilung gab: „Ich Hermann Markgraf bin geboren in Cottbus am 30. Mai 1838, besuchte das dortige Gymnasium von Michaeli 1849 — Ostern 1857. Von da mit dem Zeugniß der Reife entlassen, besuchte ich die Universität zu Breslau bis Michaelis 1858, zu Jena bis Michaelis 1859, zu Berlin bis Ostern 1861, und beschäftigte mich anfangs mit philologischen, dann mit historischen Studien. Ich promovirte zu Berlin im Februar 1861 und bestand daselbst die pädagogische Prüfung im März desselben Jahres. Von Ostern 1861 — Ostern 1862 bestand ich in Landsberg a/W. das Probejahr.“

Zu derselben Zeit war auch der bisherige Religionslehrer Schiedewitz aus dem Lehrercollegium ausgeschieden, um die Stelle eines Pfarrverwesers zu Revier im Grossherzogthum Posen anzutreten. Der an dessen Stelle berufene Dr. Koch giebt über sein Leben folgende Mittheilung: „Ich Theodor Dietrich Rudolph Koch, bin geboren zu Ende August 1836 zu Frankfurt a/O., wo mein Vater gegenwärtig die Stelle eines Kanzlei-Sekretärs und Bureau-Vorstehers beim Königl. Appellations-Gericht bekleidet, besuchte das Kgl. Friedrichs-Gymnasium in meiner Vaterstadt, studirte vom Octbr. 1854 bis dahin 1857 in Berlin Theologie und zum Theil auch Philologie, ging dann auf ein Jahr als Hauslehrer nach der Rheinprovinz, bestand nach dieser Zeit in den Jahren 1859 und resp. 1861 die beiden theologischen Examina und erwarb mir zum Behuf einer Anstellung bei einem Königl. Cadettenhause, zu deren Annahme ich aufgefordert worden war, im Januar 1861 auf der Universität Jena das philosophische Doctordiplom. Zu Ende August desselben Jahres wurde ich von dem Presbyterium der hiesigen evangelischen Hofkirche zum Adjunctus Ministerii an derselben gewählt und zugleich mit der Stelle des Religionslehrers am Königl. Friedrichs-Gymnasium betraut, welche beiden Aemter ich seit Ostern 1862 bekleide.“

An die Stelle des bisherigen Zeichenlehrers Rosa, welcher diesen Unterricht an der Realschule zum heiligen Geist übernommen hat, trat zu Michaelis Herr Maler Bayer, welcher, nachdem er die pädagogische Laufbahn verlassen, sich auf der Akademie zu Berlin der Malerei gewidmet und zuletzt den Zeichenunterricht am Gymnasium zu Guben ertheilt hat.

Zu Michaelis schied auch Herr Lector Freymond, welcher seit dem Ableben des Professor Tobisch den Unterricht im Französischen in den beiden oberen Classen

ertheilt hatte, aus dieser Function und es wurde dieser Unterricht mit Genehmigung der vorgesetzten Behörde dem Dr. Markgraf übertragen.

Was die Amtsthätigkeit der Lehrer betrifft, so hat Dr. Geisler ungeachtet seines andauernden Leidens die Functionen seines Amtes ohne Störung und Unterbrechung in vollem Maasse erfüllen können. Professor Anderssen erhielt von Pfingsten ab einen Urlaub zu einer Reise nach England. Während dieser Zeit so wie während einer Krankheit desselben im September wurden die mathematischen Unterrichtsstunden durch den Candidaten Schmidt versehen.

Ein Gönner der Anstalt, dessen Namen ich mir nur mit den Anfangsbuchstaben zu bezeichnen erlauben darf, Herr F. H., übergab dem Director am 30. October Fünfzig Thaler mit der Bestimmung, die Zinsen davon jährlich an diesem Tage einem würdigen Schüler der Anstalt einzuhändigen. Ein H. Presbyterium, welchem ich diese Schenkung am 26. Februar übergeben habe, wird die Güte haben, dieselbe nach dem Willen des Stifters zu verwalten.

Von dem hiesigen Schiller-Verein wurde am 10. November eine in Schiller's Werken bestehende Prämie dem Secundaner Adam durch den Vorstand in Gegenwart der Zöglinge der Ober-Secunda mit einer Ansprache des Professor an der Universität Herrn Dr. Haase übergeben.

Die Frequenz der Anstalt betrug am Beginn des letzten Semesters 277, nämlich in I. 25, in II. 56, in III. 62, in IV. 52, in V. 45, in VI. 37. In den beiden Vorbereitungsklassen 82.

### Mit dem Zeugnis der Reife verliessen das Gymnasium:

zu Michaelis 1862.

N a m e.	Alter.	Geburtsort.	Studium.
Paul Secchi . . . . .	18½	Breslau.	Theologie.
Sigismund Schlossmann . . . . .	18½	Brody in Galizien.	Physik und Chemie.

zu Ostern 1863.

N a m e.	Alter.	Geburtsort.	Studium.
Ludwig Hirt . . . . .	18	Breslau.	Medizin.
Paul Tardy . . . . .	19½	Hussinetz bei Strehlen.	Steuerfach.
Franz von Wallenberg . . . . .	18	Breslau.	Jura.
Hugo Magnus . . . . .	21	Neumarkt.	Medizin.
Adolf Chajes . . . . .	17¾	Zolkiew bei Lemberg.	Jüdische Theologie.
Hinrich Nitsche . . . . .	18	Breslau.	Naturwissenschaft.
Stephan von Simon . . . . .	19½	Domonya in Ungarn.	Jura.

### III. Verordnungen der Behörden.

1862.

- Vom 21. Mai. Das H. Provinzial-Schul-Collegium erinnert an die genaue Innehaltung der unter dem 7. Januar 1856 und 3. October 1857 gegebenen Vorschriften über Inhalt und Einrichtung der Schulprogramme.
- Vom 24. Mai. Dasselbe empfiehlt „Wagener's Patent und Reglement für die Königl. Preuss. Allgemeine Wittwen-Verpflegungs-Anstalt.“
- Vom 5. Juni. Dasselbe macht auf genaue Befolgung derjenigen Vorschriften aufmerksam, welche in dem Regulativ über Portofreiheit in Staatsdienst-Sachen (Amtsblatt der Königl. Regierung zu Breslau, 29. Mai, XIV zweite Beilage) enthalten sind.
- Vom 30. Juni. Dasselbe empfiehlt „Histoire de Frédéric le Grand par Camille Pagange“ in Goebel's Sammlung franz. W. Münster b. Theissing.
- Vom 23. August. Dasselbe genehmigt, dass Dr. Markgraf von Michaelis ab die französischen Stunden in den beiden oberen Classen einstweilen bis zur Ableistung der einschlägigen Prüfung ertheile.
- Vom 20. September. Dasselbe macht aufmerksam, dass die Buchhandlung F. Mauke zu Jena die Ausgabe des Hesychius von M. Schmidt den Schulen, welche das Werk bis Ostern 1863 bestellen, für den Subscriptionspreis von 15½ Thaler ablassen wolle.
- Vom 17. November. Dasselbe macht bekannt, dass Zöglinge höherer Lehranstalten zur Meldung für den einjährigen Militairdienst künftig keines Polizei-Attestes über ihre moralische Qualifikation bedürfen, sondern dass es genügt, dass diese in dem ihnen von den Directoren zu jenem Ende auszustellenden Zeugnisse berücksichtigt werde.
- Vom 14. December. Dasselbe macht auf Angerstein's Anleitung zur Errichtung von Turnanstalten etc. aufmerksam.
- Vom 28. December. Dasselbe theilt einen Ministerial-Erlass vom 13. December mit, worin auf's Neue auf die Zwecke des Unterrichts im Deutschen, die Behandlung desselben auf den verschiedenen Classenstufen und die angemessene Wahl der schriftlichen Uebungen hingewiesen und, in wie weit derselbe auch das historische Element aufzunehmen und die ältere Literatur zu berücksichtigen sei, angedeutet wird.

1863.

- Vom 5. Januar. Es sind künftig 248 Exemplare des Programms an das Königl. Provinzial-Schul-Collegium einzusenden.
- Vom 5. Januar. Das Königl. Prov.-Schul-Collegium weist die Directoren an, den Königl. Landrathsämtern auf deren Requisition diejenigen Data, welche die Statistik der höheren Lehranstalten betreffen, für deren periodische Berichte mitzutheilen.

Vom 12. Januar. Dasselbe zeigt an, dass die Berichte über Ableistung des Probejahrs nicht mehr an das Königl. Ministerium, sondern an das Königl. Prov.-Schul-Collegium einzureichen seien.

Vom 31. Januar. Dasselbe macht in Folge eines Ministerial-Erlasses vom 28. Januar auf das nunmehr abgeschlossene Lehrbuch der Erdkunde von v. Kloeden in drei Bänden als zur Anschaffung für Lehrerbibliotheken geeignet, aufmerksam.

Vom 28. Februar. In die Programme sollen die Themata der Abiturienten-Arbeiten, auch die mathematischen, aufgenommen werden.

## Ordnung der Prüfung.

**Donnerstag, den 26. März, Vormittags 9 Uhr.**

Gesang. — Gebet.

- II. Religion. Koch.
- II. Lateinisch (Livius). Geisler.
- I. Griechisch (Thucydides). Wimmer.
- II. Mathematik. Anderssen.
- I. Lateinisch (Horaz). Lange.

Hierauf folgende Vorträge der Tertianer:

Bruno Meckauer: Belsazar von Heine.

Alexander von Mitschke-Collande: Die beschränkte Frau, von Annette von Droste-Hülshof.

Berkowitz: Der Teufel in Salamanca, von Körner.

Pollack

Feuerstein } Die zweite Hälfte des Uhland'schen Fragmentes „Konradin.“

Priever

Neumann: Der Towerbrand, von Fontane.

**Nachmittags um 2 Uhr.**

- II. Griechisch (Odyssee). Hirsch.
- I. Physik. Anderssen.
- II. Geschichte. Markgraf.
- I. Mathematik. Anderssen.
- I. Französisch. Markgraf.

Hierauf folgende Vorträge der Quartaner:

Oscar Engel: }  
 Wilhelm Viol: } Der Aelpler und der Fischer, von Seidl.  
 Joseph Freund: Die Trommel, von Besser.  
 Max Schlesinger: Die Spinne, nach Hebel.  
 Hermann Müllendorf: Der Choral von Leuthen, von Besser.  
 Friedrich Horst: Der blinde König, von Uhland.

**Freitag den 27. März, Vormittags 9 Uhr.**

IV. Latein. Geisler.  
 III. Griechisch. Lange.  
 III. Latein. Merckens.  
 IV. Geschichte. Markgraf.  
 III. Mathematik. Anderssen.

Hierauf folgende Vorträge der Quintaner:

Theodor Müller: Der Sänger, von Goethe.  
 Bogislaw v. Kummer: Der alte Ziethen, von Fontane.  
 Fedor Loos: Die Lawine, von Löwenstein.  
 Adolph Hahn: Feldmarschall Derflinger, von Lehmann.  
 Eduard Blümner: Der Schmied von Solingen, von Simrock.  
 Richard Lachs: Mittwoch Nachmittag, von Fröhlich.

**Nachmittags um 2 Uhr.**

V. Religion. Koch.  
 VI. Deutsch. Merckens.  
 V. Rechnen. Rehbaum.  
 VI. Geographie. Rehbaum.  
 V. Latein. Hirsch.  
 VI. Latein. Merckens.

Hierauf folgende Vorträge der Sextaner:

Karl Freymond: Der betrogene Teufel, von Rückert.  
 Wilhelm Kärger: Die Zwerge auf dem Baum, von Kopisch.  
 Siegfried Joachimsson: Elfenwirthschaft, von Sallet.  
 Eugen Kalkowski: Die Knödel, von Rückert.  
 Reinhold Faber: „Wer kauft Liebesgötter?“ von Goethe.

**Sonnabend, den 28. März, Vormittags 10 Uhr.**

**Gesang:** Choral „Befehl du deine Wege,“ vierstimmig von Seb. Bach.

Vorträge der Primaner und Secundaner. — Die Vorträge der Primaner sind von ihnen selbst ausgearbeitet.

Franz von Wallenberg: Das Zeitalter des Pericles, lateinisch.

August Bürkner: Der Tod des Tiberius, von Geibel.

Ernst Long: Die Kaiserwahl, von Uhland.

Franz Gumtau: Der Zauberlehrling, von Goethe.

Hugo Magnus: Was bewirkte unter Philipp II. den Verfall der Spanischen Macht?

Theodor Adam: Simonides von Apel.

Louis Frankenstein: Gesicht des Reisenden, von Freiligrath.

**Gesang:** Psalm „der Herr ist mein Hort,“ vierstimmig, von B. Klein.

Lied: Horch, wie über's Wasser hallend, vierstimmig, von C. Reinecke.

Hinrich Nitsche: Karl der Fünfte und Franz der Erste, französisch.

Gustav von Wittenburg: Kaiser Max zu Worms, von A. Grün.

David Goldmann: Le retour dans la patrie, par Béranger.

Ludwig Hirt: Ist das Bedürfniss nach Freundschaft ein Mangel oder ein Vorzug der menschlichen Natur. — Abschiedsworte.

Entlassung der Abiturienten. — Abschiedsworte des Directors.

**Gesang:** Hymne: O grosser Gott, vierstimmig von Stadler.

~~~~~

Die Prüfung der beiden Vorbereitungsklassen durch die Herren Lehrer Adamy und Tschache findet Nachmittags 2 Uhr auf dem Prüfungssaale statt.

~~~~~

Die Prüfung und Aufnahme neuer Schüler findet vom 1.—11. April in den Vormittagstunden statt.

Der Unterricht des Sommer-Semesters beginnt Dienstag, am 14. April.

